

niedergerissen und geknebelt und gefesselt. Die beiden Freunde verließen den Keller, die Thüre sorgfältig verschließend. „Nun mag er lernen, was es heißt, Hungers zu sterben,“ sagte Tim im Hinaustrreten. Draußen warteten Pferde. In aller Eile ritten Japhet und Tim davon. Mit dem Grauen des Morgens kamen sie in dem Wirtshause an, wo Flita diente. Diese rief auf Ansuchen der beiden Freunde den Wirt, einen wackern Mann, und nun wurde alles erzählt. Tim sagte offen, daß sich der falsche Graf de Clare seines Lebens nicht mehr lange zu erfreuen haben werde.

Beim Abschied sagte Flita: „Ich möchte eine Günst von euch erbitten. Ich kann den Gedanken nicht ertragen, daß irgend einer, und wär' er auch der schlechteste, von der Familie, die mich erzogen hat, so elend umkommen soll. Wollt ihr mir nicht den Schlüssel da lassen, um Sir De Clare zu befreien, wenn ihr weg und in Sicherheit seid?“

Den Bitten des Mädchens konnte keiner widerstehen. „Gieb ihn ab bei Mattie v. Clare,“ sagte Japhet, „und sag ihr, wer ihn sendet.“

Während des Rittes nach Dublin erzählte Tim, wie er nach Mount Castle gekommen sei. Bald nach der Abreise Japhets sei Major Carbonnell im Duell erschossen worden und hätte sein schönes Haus und bedeutende Barschaft seinem Freunde Japhet letztwillig vermacht. Dieser Umstand allein wollte schon Tim veranlassen, seinen Freund zurückzurufen; dazu kam aber noch, daß in dem Londoner Findelhaus eines Tages ein vornehmer Herr erschienen wäre, ohne seinen Namen zu nennen, der nach einem gewissen Japhet Newland fragte. Tim entschloß sich, Japhet aufzusuchen. Die stete Nachfrage führte ihn in das in der Nähe Mount Castles gelegene Städtchen, wo er von